

**studieninstitut  
westfalen-lippe**



**mit qualifizierung  
begeistern...**

# **Neues Kommunales Finanzmanagement: Informations- und Motivationsveranstaltung**

**05.04.2005**

**Lüdinghausen, Burg Lüdinghausen, Amthaus, 59348  
Lüdinghausen**

**Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel**

FH-Dozent

# Neues Kommunales Finanzmanagement

Informationsveranstaltung 05.04.2005 - Lüdinghausen



# Das Modellprojekt Doppik in Nordrhein-Westfalen

- Initiative des  
Innenministeriums NRW  
im Frühjahr '99

- Beteiligte  
Modellkommunen:



Stadt Münster



Stadt Moers



Gemeinde  
Hiddénhausen



Kreis  
Gütersloh



Landeshauptstadt  
Düsseldorf



Mannert + Partner  
Unternehmensberatung AG



Stadt Brühl



Stadt Dortmund

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Zwei-Phasen-Modell

I. Konzeptionsphase (01.07.1999 - 30.06.2000)	II. Umsetzungsphase (01.07.2000 - 30.06.2003)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung eines schlüssigen Konzeptes</li><li>• Erarbeitung von Praxis-hilfen zur Einführung</li><li>• Veröffentlichung des Konzeptes am 22.09.00 und 10.01.01 in Herne</li></ul> 	<ul style="list-style-type: none"><li>• Umsetzung des Konzeptes in den Modellkommunen</li><li>• Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes</li><li>• Dokumentation der Umsetzungserfahrungen (Haufe-Verlag)</li></ul> 

3

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Der Nordrhein-Westfälische Weg zum verbindlichen Haushaltsrecht



**30.06.2003:**  
Übergabe des Abschlussberichtes an den Innenminister mit konkretem Vorschlag an den Gesetzgeber.

**2003/2004:**  
Das Innenministerium bereitet das Gesetzgebungsverfahren vor. Alle Beteiligten prognostizieren, dass es in 2004 zu einer gesetzlichen Regelung in NRW kommt.

**01.01.2005:**  
Inkrafttreten der Gesetzesregelungen.  
Die gesetzliche Regelung wird eine Übergangsfrist von drei Jahren für die landesweite Umstellung aller Kommunen auf das NKF enthalten.

**Spätestens bis 01.01.2009:**  
Zu diesem Zeitpunkt müssen alle NRW-Kommunen ihr Haushaltsrecht umgestellt haben.  
⇒ zügige und flächendeckende Einführung des NKF

Dr. Fritz Behrens  
Innenminister des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Neuaufgabe Dokumentation

Modellprojekt „Doppischer Kommunale Haushalt in NRW“ (Hrsg.)

**Neues Kommunales Finanzmanagement**  
Bemerkungswichtige Grundlagen für das doppelte Haushaltsrecht

Finanzrechnung  
Ergebnisrechnung  
Bilanz  
Verfahren

**Bilanz**  
Ergebnisrechnung

Haufe NKF

- Veröffentlicht seit August 2000
- 3. Auflage Juni 2003
- inkl. Praxishilfen, ca. 600 Seiten
- Im Buchhandel: Haufe Verlag
- Im Internet (in Teilen) zum Download
- Online zu bestellen über [www.neues-kommunales-finanzmanagement.de](http://www.neues-kommunales-finanzmanagement.de)
- Siehe Regierungsentwurf

⇒ Hinweis Internet

5

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Abschlussbericht

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)

**Neues Kommunales Finanzmanagement**  
Abschlussbericht des Modellprojekts  
„Doppischer Kommunale Haushalt in Nordrhein-Westfalen“  
1999 - 2003

Die Teilnehmer des Modellprojekts:  
Verwaltungskammer Nordrhein-Westfalen • Stadt Bochum • Stadt Dortmund • Landratsamt Ostwestfalen-Lippe  
Kreis Gütersloh • Gemeinde Hiltrop • Stadt Isernhagen • Stadt Münster • Universität Leoben

Haufe

- Übergabe am 30.06.2003 an den Innenminister NRW
- Ergebnisse der Arbeit
- Empfehlungen der Modellkommunen an den Gesetzgeber
- Erfolgsfaktoren für das Erreichen der Reformziele
- Im Buchhandel: Haufe Verlag
- Regierungsentwurf
- Jedoch sinnvoll für Hintergrundwissen

6

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Regelungstexte zum NKF

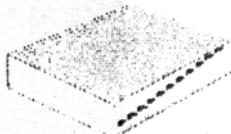
„Gesetz über ein Neues kommunales Finanzmanagement für  
Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen“  
(Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW, NKFG NRW)

In 24 Artikeln werden betroffene Gesetze geändert,  
neu gefasst oder erlassen:

- **NKF Einführungsgesetz**
- **Änderung der GO**
- **Änderung der KreisO**
- **Gemeindehaushaltsverordnung \***

um nur einige Beispiele zu nennen

\* mit Sonderbestimmungen für die erstmalige Bewertung von Vermögen und  
die Eröffnungsbilanz ab §53



7



Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Ziele einer Reform des Rechnungswesens

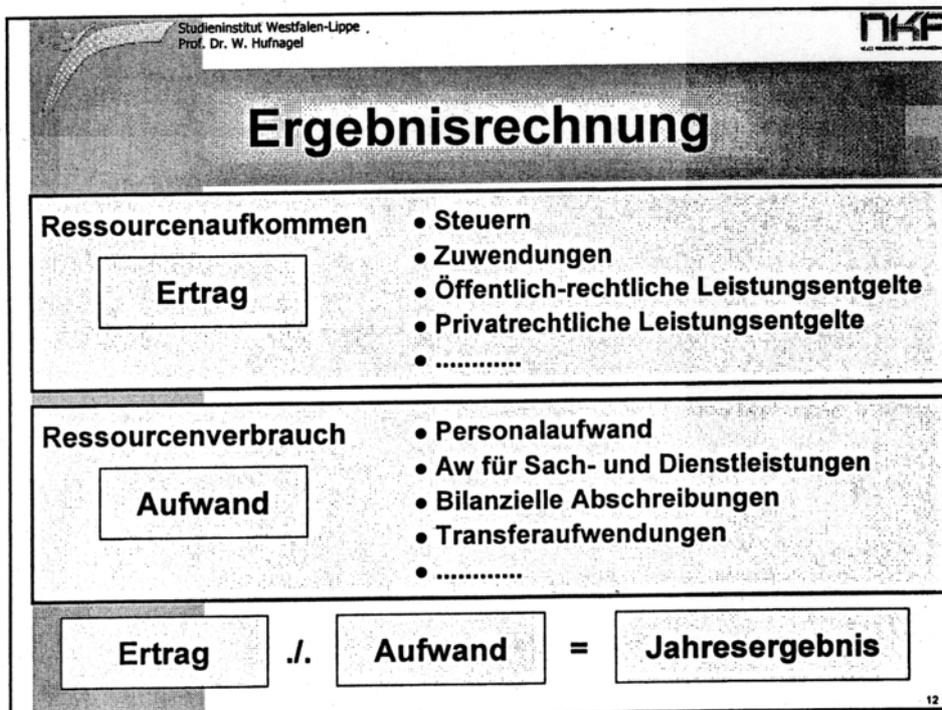
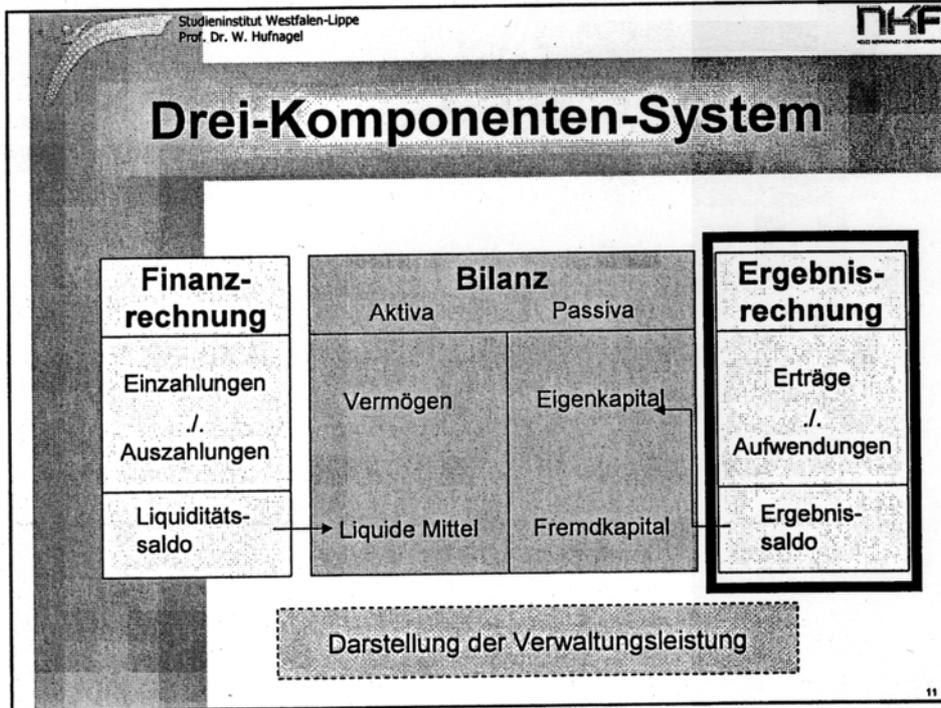
- Darstellung des gesamten Ressourcenverbrauchs und des gesamten Ressourcenaufkommens
- Darstellung von Zielen des Verwaltungshandelns und Dokumentation der Zielerreichung („Output“-„Outcome“)
- Nachweis des kommunalen Vermögens und dessen Finanzierung
- Möglichkeit zur Erstellung von gesamtstädtischen Konzernbilanzen
- Integration aller Elemente des Rechnungswesens in ein System (Ergebnis-, Finanzrechnung, Bilanz)

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Das Wesen des NKF

- outputorientierte Haushaltsgliederung
- Anwendung des doppischen Buchungsstils
- Generelle Orientierung am kaufmännischen Rechnungswesen
  - ↑ Ausnahmen dort, wo kommunale Besonderheiten dies erforderlich machen
- Rechnungswesen als Drei-Komponenten-System



Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Vollständiger Ressourcenverbrauch in der Ergebnisrechnung

- ⇒ Berücksichtigung von Abschreibungen für Vermögensgegenstände als Aufwand
  - Lineare Verteilung der Abschreibungen über Nutzungsdauern lt. kommunaler Afa-Tabelle
- ⇒ Berücksichtigung von Rückstellungen
  - in Form von „Zuführungen zu Rückstellungen“ für erst später zahlungswirksam werdende Belastungen
    - > Pensionsrückstellungen
    - > RS für unterlassene Instandhaltungen
    - > .....

13

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Belastung des Haushalts durch Abschreibungen

Beispiel: Beschaffung eines PC

The diagram illustrates the distribution of a 9,000€ purchase over three years. On the left, under 'Finanzrechnung', a stack of three boxes labeled '3000' represents the total payment of 9,000€ in 2004. An arrow points to the right, where under 'Ergebnisrechnung', three boxes labeled '3000' are shown for the years 2004, 2005, and 2006, representing the annual depreciation expense.

Kaufpreis: 9.000 €  
ND: 3 Jahre  
Abschreib.art: linear

**Belastung für den Haushalt**

Auszahlung 9.000 €

Abschreibungsaufwand pro Jahr 3.000 €

Finanzrechnung

Ergebnisrechnung

14

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## NRW-Abschreibungstabelle (Anlage 13 zum NKFG)

**Bestimmung der ND für einzelne Vermögensgegenstände**

- ⇒ kommunalspezifisch
- ⇒ Anlehnung an KGSt und BMF
- ⇒ eingeschränkte Bandbreiten

Gr.	Vermögensgegenstand	Nutzungsdauer von - bis
<b>1</b>	<b>Gebäude und bauliche Anlagen</b>	
1.27	Hallen, Tennis-, Turn-, u. Sport-, Eislauf-	30-50
1.36	Parkhäuser, Tiefgaragen	40-50
<b>2</b>	<b>Straßen, Wege, Plätze (Grundstückseinrichtungen)</b>	
2.22	Pflasterstein- oder Plattenwege	12-15
---	---	---
---	---	---
<b>5</b>	<b>Büro und Geschäftsausstattung (einschl. Software)</b>	
5.07	Computer und Zubehör	3-5
<b>6</b>	<b>Fahrzeuge</b>	
6.06	Feuerwehr-, Feuerlöschfahrzeuge, Kraftdreileiter	15-20

15

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Abschreibungen in der Ergebnisrechnung

Muster der Teilergebnis- rechnung PB x	Jahres- ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie- bener Ansatz des Rg.Jahrs	Ist-Ergebnis des Rg.Jahrs	Vergleich Ansatz/Ist (3) J. (2)
	(1)	(2)	(3)	(4)
+ Erträge aus Zuwendungen			1.032.000	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			980.000	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte...			55.000	
= <b>Ordentliche Erträge</b>			<b>2.067.000</b>	
- Personalaufwendungen			3.390.000	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			12.000	
- Bilanzielle Abschreibungen			200.000	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen			347.000	
= <b>Ordentliche Aufwendungen</b>			<b>3.949.000</b>	
= <b>Ordentliches Jahresergebnis</b>			<b>-1.882.000</b>	
+ Außerordentliche Erträge			0	
- Außerordentliche Aufwendungen			0	
= <b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>0</b>	
= <b>Jahresergebnis vor interner Leistungsbeziehung</b>			<b>-1.882.000</b>	
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			180.000	
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			95.000	
= <b>Jahresergebnis PB x</b>			<b>-1.797.000</b>	
nur bei Gebührenhaushalten: Nachrichtlich: Überleitung Ergebnis zum Saldo der Gebührenkalkulation				
- Differenz zw. kalkulat. und bilanzieller Abschreibung			12.000	
- Differenz zwischen kalkulat. Zinsen und effektiven Zinsen			2.000	
= <b>Saldo der Gebührenkalkulation</b>			<b>14.000</b>	

3000

16

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Periodisierungsprinzip

Kameralistik	Doppik
<p>➤ <b>Kassenwirksamkeitsprinzip</b></p> <p>Einnahmen und Ausgaben, die auch tatsächlich im Haushaltsjahr eingehen oder zu leisten sind</p>	<p>➤ <b>Periodisierungsprinzip</b></p> <p>Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres; unabhängig von den Zahlungszeitpunkten periodengerechter Ressourcenverbrauch und -aufkommen</p>

1800 Dampflokomotiv ICE 2004

17

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Zweck der Darstellung des vollständigen Ressourcenverbrauchs

- Intergenerationale Gerechtigkeit
- Prinzip der „Nachhaltigkeit kommunalen Wirtschaftens“
- Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit
- Erhöhung der Transparenz und Aussagekraft der kommunalen Haushalte
  - mehr Transparenz ⇒ mehr Effizienz
  - mehr Transparenz ⇒ mehr Spielräume ⇒ bessere Lösungen

18

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Grundsätze der Ergebnisrechnung

- Vergleichbar mit der kfm. GuV
- Anwendung der Doppik als Buchungsstil
- Erträge und Aufwendungen stehen im Mittelpunkt
- Aufbau in Staffelform
- Gesamt- und Teilergebnispläne und -rechnungen

19

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Drei-Komponenten-System

<b>Finanz- rechnung</b>	<b>Bilanz</b>	<b>Ergebnis- rechnung</b>
Einzahlungen ./. Auszahlungen	Aktiva                  Passiva	Erträge ./. Aufwendungen
Liquiditäts- saldo	Vermögen                  Eigenkapital	Ergebnis- saldo
→ Liquide Mittel	Fremdkapital	

Darstellung der Verwaltungsleistung

20

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Ziele der Finanzrechnung

- Zeitraumbezogene Abbildung sämtlicher Zahlungsströme (Ein- und Auszahlungen)
- Bereitstellung der finanzstatistischen Abfrageinhalte
- Darstellung der Finanzierungsquellen
- Darstellung der Veränderung des Finanzmittelbestandes
- Ermächtigung für investive Ein- und Auszahlungen über den Finanzplan
- Darstellung der finanziellen Lage der Kommune
- Bildung von Finanzierungskennzahlen

21

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Aufbau der Finanzrechnung

01.	+	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
02.	-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
03.	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit
04.	+	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
05.	-	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
06.	=	Saldo aus Investitionstätigkeit
07.	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (3 + 6)
08.	+	Aufnahme von Krediten für Investitionen
09.	-	Tilgung von Krediten für Investitionen
10.	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit
11.	=	Änderung des Bestandes an Finanzmitteln (7 + 10)
12.	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln
13.	+/-	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln
14.	=	Liquide Mittel (11 + 12 + 13)

22

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Beispiel für die Notwendigkeit der Finanzrechnung

- Die Kommune schafft im März einen PC an
- Kaufpreis: € 9.000,-
- Nutzungsdauer: 3 Jahre
- In der Ergebnisrechnung wird dem Ressourcenverbrauchskonzept entsprechend nur die Abschreibung für das erste Jahr als „Verbrauch“ verbucht

Teilergebnisrechnung

Erträge

...

Aufwendungen

...

Abschreibungen 3.000,-

Teilfinanzrechnung

...

Inv.-Maßnahme PC:  
Auszahlung 9.000,-

...

23

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Teilfinanzrechnung

Teilfinanzrechnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Bsp. 3. J. Sp. 3)
	1	2	3	4
<b>Investitionstätigkeit</b>				
<b>Einnahmen</b>				
1 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen				
2 aus der Veräußerung von Sachanlagen				
3 aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
4 aus Beiträgen u. A. Entgelten				
5 Sonstige Investitions-einnahmen				
6 Summe der investiven Einnahmen				
<b>Auszahlungen</b>				
7 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8 für Darlehensnahmen				
9 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			9.000	
10 für den Erwerb von Finanzanlagen				
11 von aktivierbaren Zuwendungen				
12 Sonstige Investitionsauszahlungen				
13 Summe der investiven Auszahlungen				
14 Saldo Investitionstätigkeit (Einnahmen / Auszahlungen)				

**Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen**

Auszahlung für die Beschaffung des PC: 9.000 €

Siehe Ergebnisrechnung

24

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Grundsätze der Finanzrechnung

- Variante der kfm. Kapitalflussrechnung
- Staffelform
- Gesamt- und Teilfinanzpläne und -rechnungen
- Teilfinanzrechnung: Abbildung von investiven Ein- und Auszahlungen
- Integrierter Bestandteil des Drei-Komponenten-Systems
- Kontenklassen 6 und 7 im NKF-Kontenrahmen

25

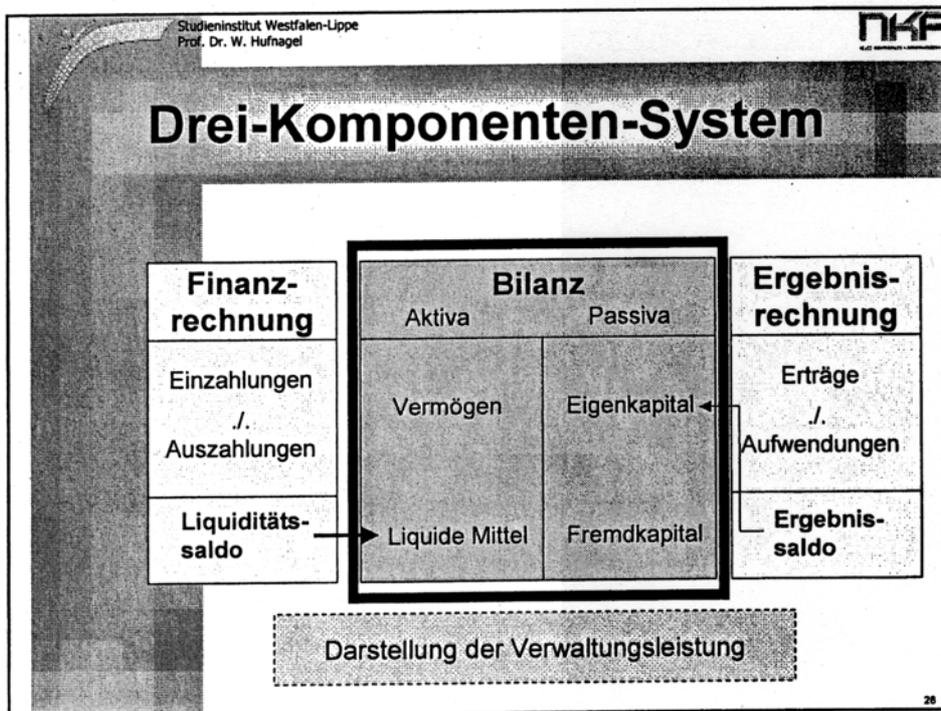
Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Prof. Dr. W. Hufnagel

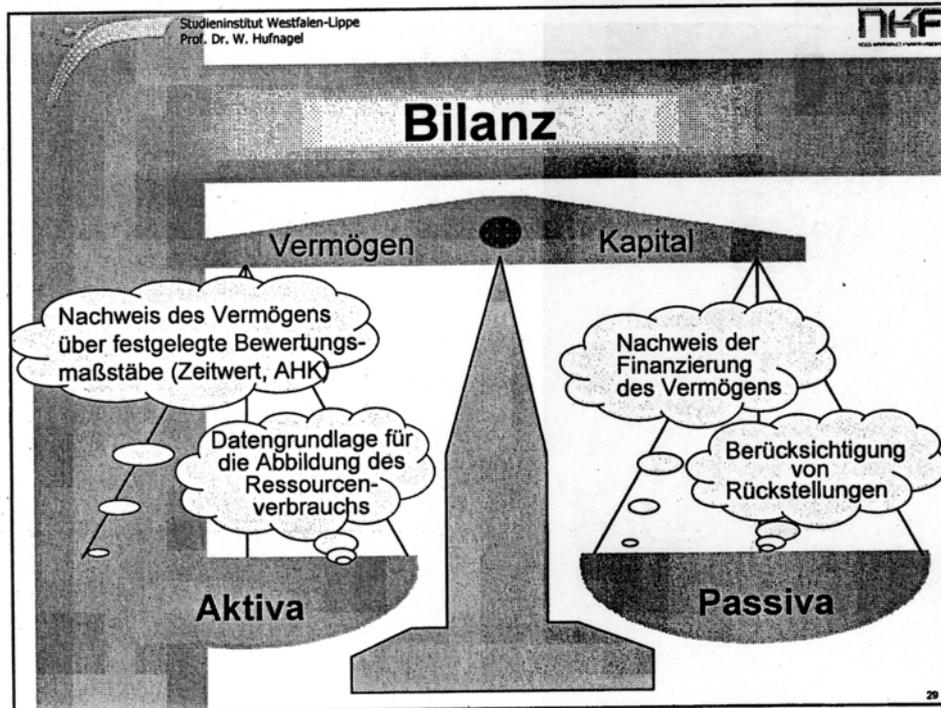
**NKF**

## Kontenrahmen für Kommunen (KR-K)

0	Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	<b>Bilanz</b>
1	Finanzanlagen, Umlaufvermögen und aRAP	
2	Eigenkapital, SoPo und Rückstellungen	
3	Verbindlichkeiten und pRAP	
4	Erträge	<b>Ergebnis- rechnung</b>
5	Aufwendungen	
6	Einzahlungen	<b>Finanz- rechnung</b>
7	Auszahlungen	
8	Abschlusskonten	
9	internes Rechnungswesen (KLR)	<b>KLR</b>

26





Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Bewertung in der Eröffnungsbilanz

- Einmalige Neubewertung des Vermögens zu „vorsichtig geschätzten Zeitwerten“ (HGB/DMBiG) §53 ff Gem HVO
- Zügige und in der Grundausrichtung konsistente Bewertung
- Zulassung von Verfahren zur Vereinfachung der Bewertung z.B. durch
  - Festbewertung §34 I Gem HVO
  - Gruppenbewertung §34 III Gem HVO
  - vereinfachte Wertermittlung für Gebäude nach NHK2000 / Sachwertverfahren

30

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Laufende Bewertung in der Bilanz

### Laufende Bewertung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (§255 HGB)

Gründe:

- geringerer Aufwand bei der Datenpflege
- Minimierung der Bewertungsspielräume
- zutreffende Darstellung des Ressourcenverbrauchs
- Übereinstimmung mit den Bewertungsverfahren in Eigen- und Beteiligungsgesellschaften

31

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Aktivseite der Bilanz (Auszug)

**1: Anlagevermögen**

**1.2. Sachanlagen**

**1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

1.2.1.1) Grünflächen  
1.2.1.2) Ackerland  
1.2.1.3) Wald, Forsten  
1.2.1.4) Sonstige unbebaute Grundstücke

**1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit**

1.2.2.1) Kindertageseinrichtungen  
1.2.2.2) Schulen  
1.2.2.3) Wohnbauten  
1.2.2.4) sonst. Dienst-, Geschäfts u. anderen Betriebsgebäuden

**1.2.3. Infrastrukturvermögen**

1.2.3.1) Grund und Boden  
1.2.3.2) Brücken und Tunnel  
1.2.3.3) Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen  
1.2.3.4) Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen  
1.2.3.5) Straßennetz einschl. Wege, Plätze u. Verkehrslenkungsanlagen  
1.2.3.6) sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

**1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden**

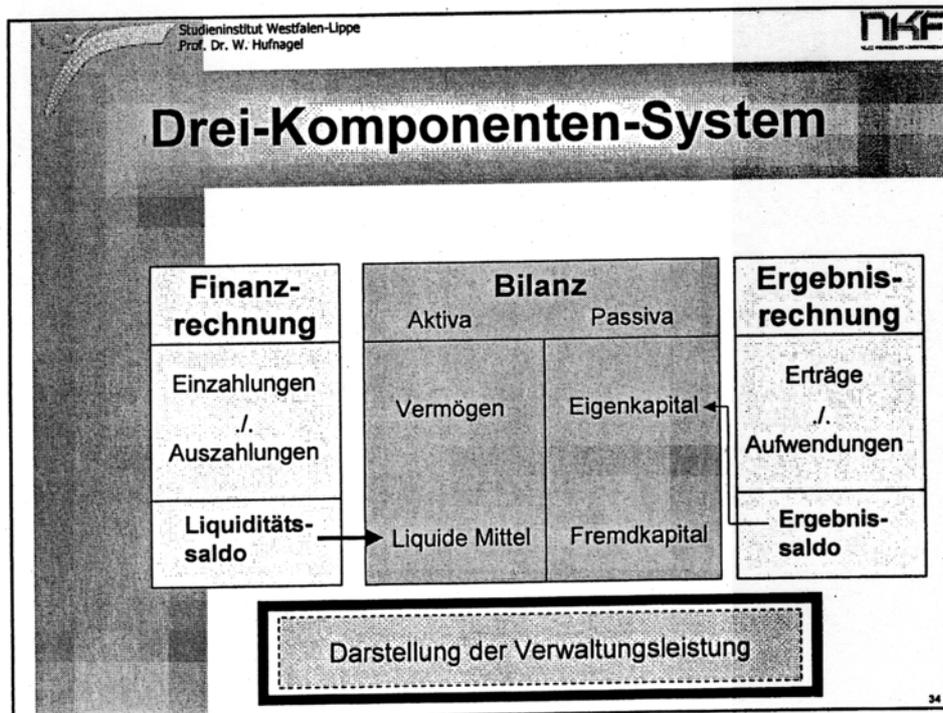
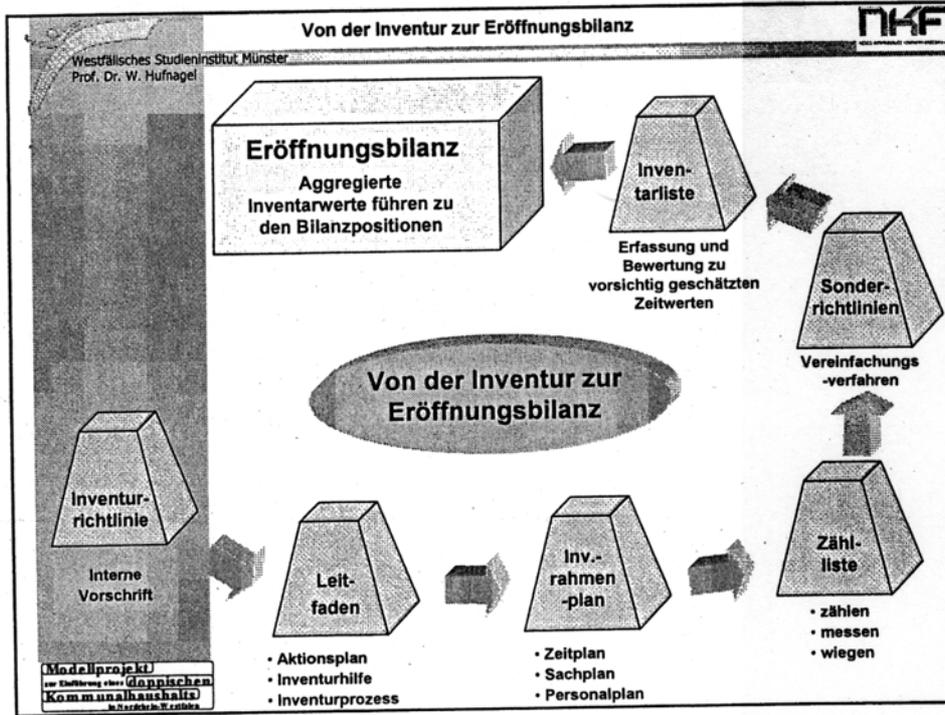
**1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**

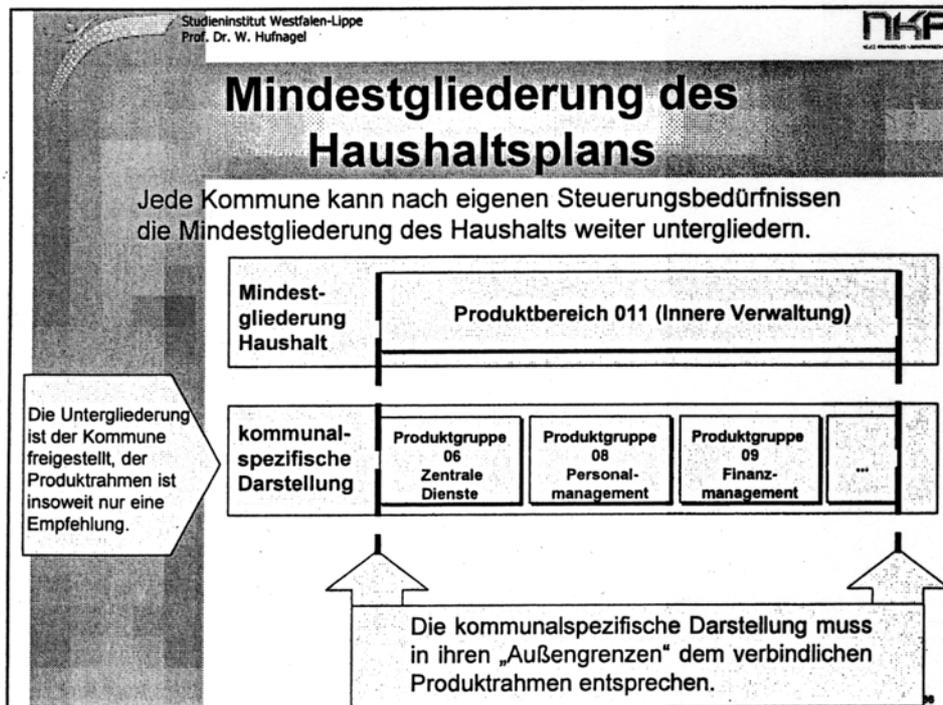
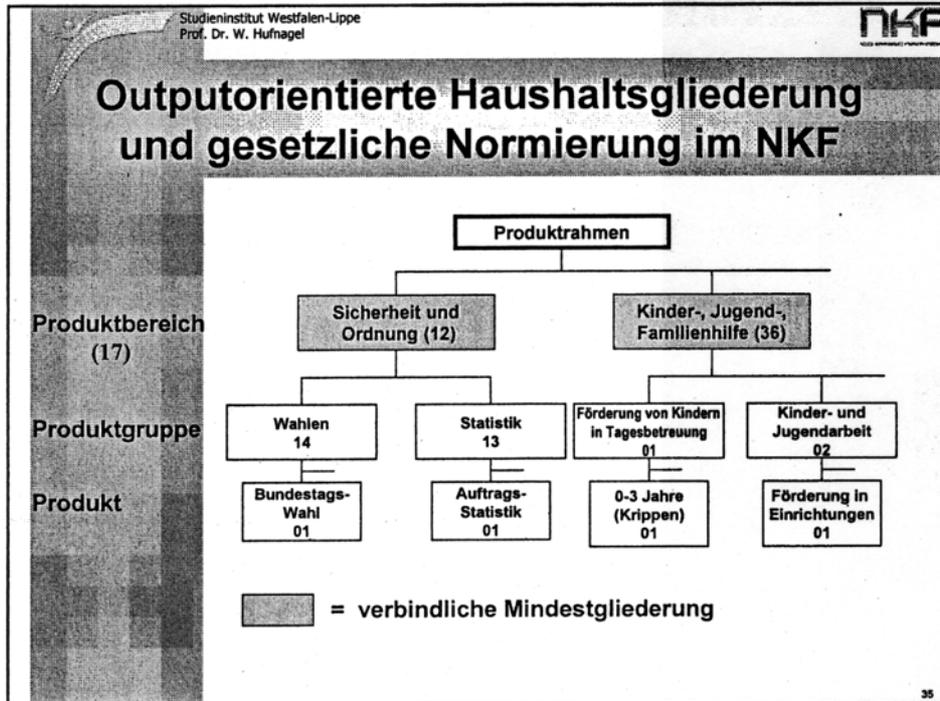
**1.2.6. Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge**

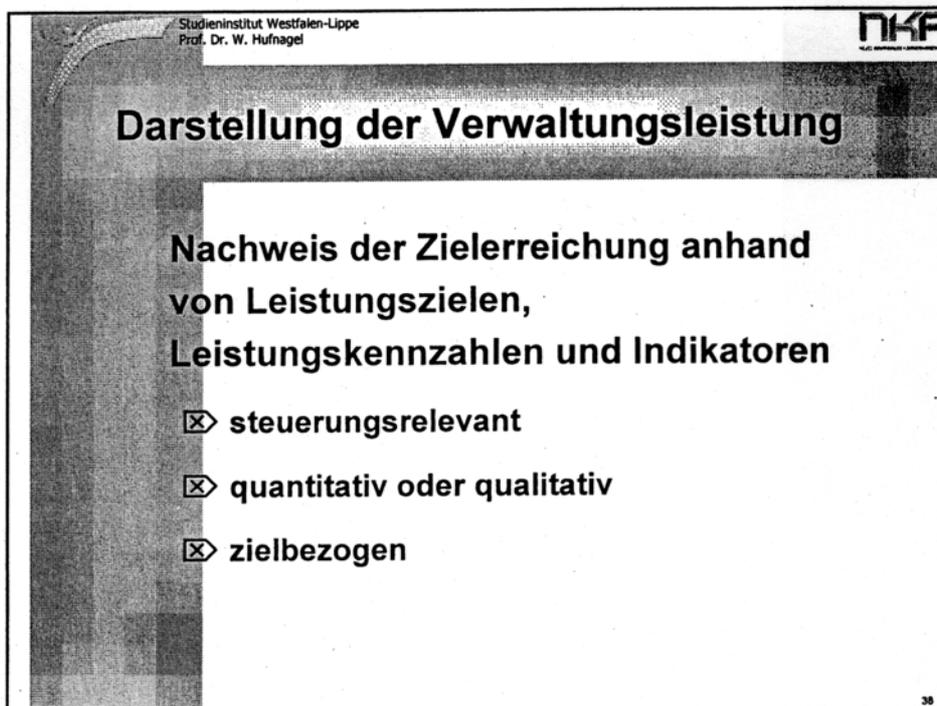
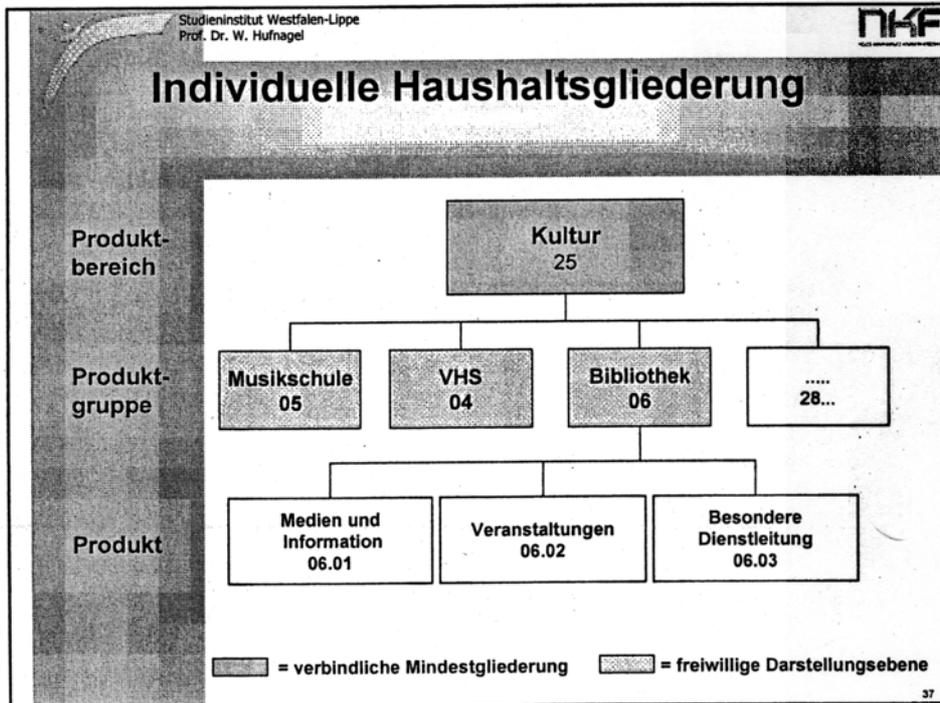
**1.2.7. ....**

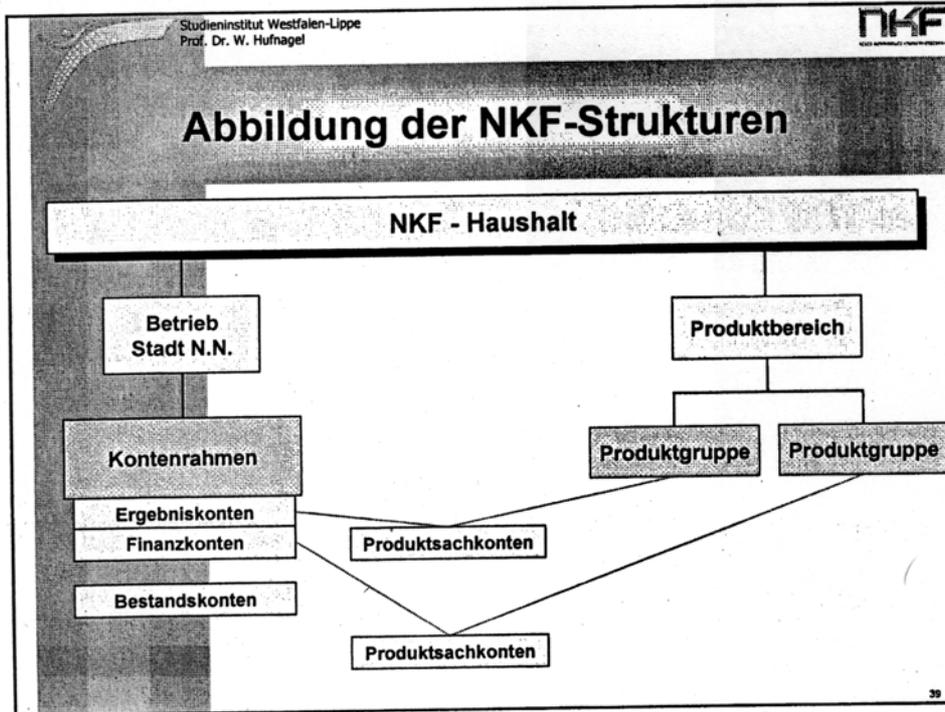


32









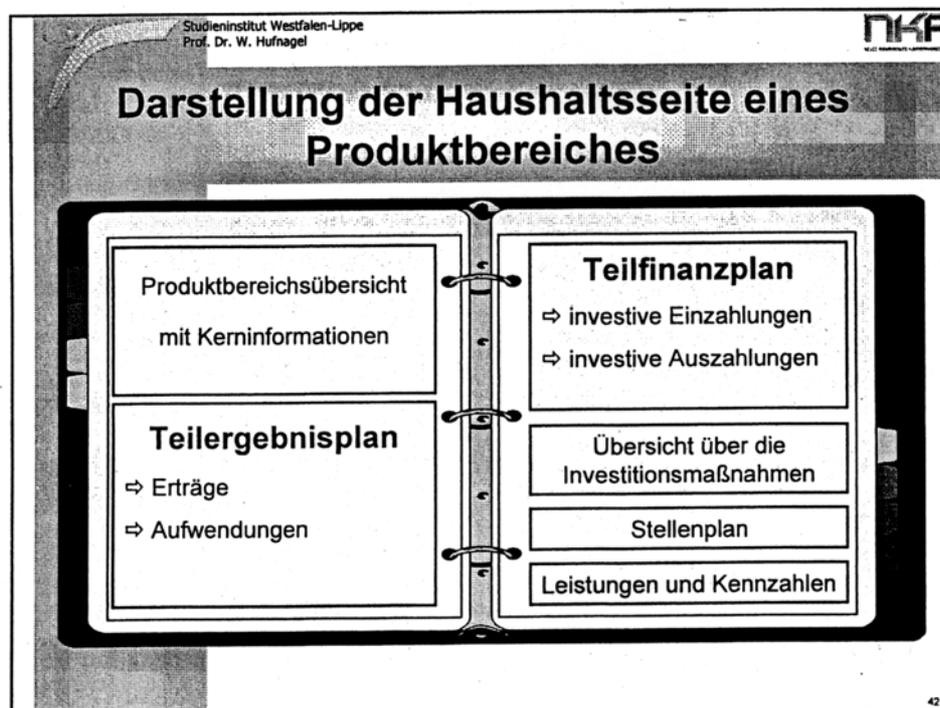
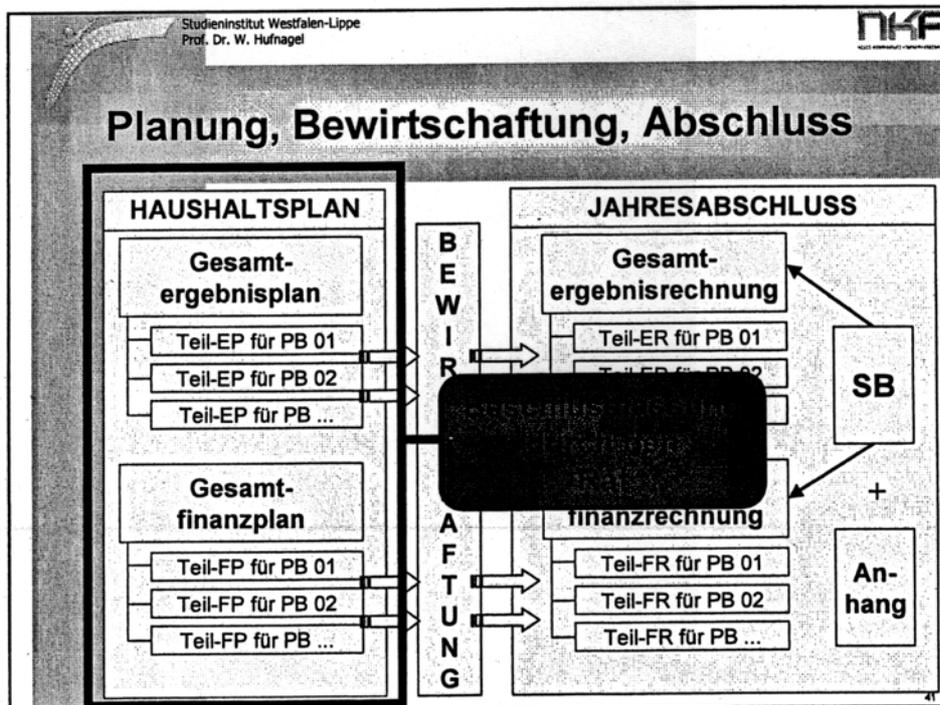
Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Überleitungstabelle Kameralistik- NKF

Haushaltsstelle (alt) GKZ 090 ; 1.339.	NKF-Sachkonto Betrieb: 10000 ; Produktgruppe: 120-05		Plan 2004
<b>Einnahmen</b>	<b>Teilergebnisplan: Erträge</b>		
1100.8 Schulgeld Amt 8001	4414000	6414000 ET Schulgeld zw	777.061
1101.4 Erlöse im Projektbereich	4414100	6414100 ET Erlöse Projektbereich zw	9.908
1120.0 Einnahmen aus Veranstaltungen	4414200	6414200 ET Veranstaltungen zw	1.043
<b>Ausgaben</b>	<b>Teilergebnisplan: Aufwendungen</b>		
4140.2 Dienstbezüge u. dgl. Angestellte	6012000	7012000 AW Vergütung Angestellte zw	1.224.680
4160.0 Dienstbezüge u. dgl. Arbeiter	6013000	7013000 AW Löhne Arbeiter zw	34.722
	6731001	AFA auf Gebäude und Geb.einrichtung neu	143.816
6220.9 Unterh. + Ergänzung der Schulausstattung	6763001	AFA auf BGA und GVG neu	6.648
9360.9 Erwerb von Instrumenten + Unterrichtsgg.	6763001	AFA auf BGA neu (MD 15)	340
	6763001	AFA auf BGA (inventaris.) neu	14.774
6430.9 Gas, Wasser, Strom (ohne Heizung)	6220000	7220000 AW Energie allg. (ohne Heiz.) zw	11.388
6440.9 Heizung	6224000	7224000 AW Heizung zw	16.889
<b>Ausgaben Investiv</b>	<b>Teilfinanzplan: Auszahlungen investiv</b>		
6220.9 (Unterh.) Ergänzung der Schulausstattung	10200009 / 7827001	AZ Erw. bew. Sa. < 410 € (Schul.) neu	6.648
9360.9 Erwerb von Instrumenten + Unterrichtsgg.	10200010 / 7826001	AZ Erwerb VG > 410 € (Instr.) neu	8.112
	10200014 / 7827101	AZ Erw. bew. Sachen < 410€ (Diverses) neu	0

40





Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## Fazit

- Das Neue Kommunale Finanzmanagement ist das fachlich fundier-  
teste, vollständigste und praxisbezogenste Konzept zur Einführung  
eines doppischen Kommunalhaushalts, das zur Zeit in der  
Bundesrepublik vorliegt.
- Durch die Praxiserprobung wurde sichergestellt, dass fachliche  
Ungereimtheiten rechtzeitig erkannt und gelöst wurden, so dass das  
Gesetzgebungsverfahren in NRW auf einem ausgereiften Konzept  
basiert.
- Die Entscheidung des Gesetzgebers in NRW (bzw. der Innen-  
ministerkonferenz) bezüglich der (bundesweiten) Umstellung auf die  
Doppik kann nicht vorweggenommen werden. Alle am Modellprojekt  
Beteiligten rechnen im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens Ende  
Nov. 2004 mit einer dem NKF sehr nahekommenden Gesetz, welches  
ab dem 01. Januar 2005 in Kraft treten wird.

45

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

NKF

## NKF - vorbereitende Maßnahmen

Jede Kommune kann das NKF anwenden, wenn parallel die kamerale Zahlen nach dem geltenden Haushaltsrecht produziert werden.

**Empfehlungen der Modellprojektgruppe NKF:  
Was kann meine Kommune heute schon tun?**

- Schulung und Personal
- Inventur / Bewertung des Vermögens
- Softwareauswahl
- Produkte / Kennzahlen

46

Westfälisches Studieninstitut Münster  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## Informationen über das Projekt

**www.  
neues-kommunales-  
finanzmanagement.de**

**Aktuelle Termine,  
Schulungsangebote u.a.**

**03.11.2004  
NKF-Kongress in  
Düsseldorf**

- Umsetzungserfahrungen der Modellkommunen („Umsetzungstagebuch“)
- Arbeitshilfen als Download

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. W. Hufnagel

**NKF**

## NKF-Netzwerk NRW 2004

**www.neues-kommunales-  
finanzmanagement.de**

Telefon-Hotline:  
0211/3854678080

Email-Hotline:  
netzwerk@  
neues-  
kommunales-  
finanzmanagement.de

- NKF-Netzwerk NRW 2004**
  - Das Netzwerk
  - Netzwerkveranstaltungen
  - Newsletter, Kontakt, Suchen
- Das NKF-Konzept**
  - Modellprojekt 1999-2003
  - Dokumentation der Projektergebnisse
- Modellkommunen helfen Kommunen**
  - Telefon und e-mail: Hotline
  - FAQs
  - Umsetzungstagebuch
  - Intern: "Schwarzes Brett" der Hotline
- Kommunen helfen Kommunen**
  - Erfahrungsberichte
  - Forum: Was buchst Du?
- News und Termine**
  - Kommunale Schulungsangebote
  - Veranstaltungen
  - News und Termine
  - Links
- Impressum**

46

**Gruppierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (1)** **NKF**

Westfälisches Studieninstitut Münster  
 Prof. Dr. W. Hufnagel

<b>Tische</b>	<b>Büroarbeits-tisch</b>	<b>Schulungstisch</b>	<b>Beistelltisch</b>	<b>wertvoller Tisch</b>	
	120x100od.80 Holz oder Kunststoff Lehrerpuft	Tagungstisch 130x65, 130x50 Ratssaaltisch Anbautisch Besuchertisch Trapeztisch 130x65x65 Computertisch 120x80	80x80 65x65	Echtholztische	
	<b>Stühle</b>	<b>Büroarbeitsdrehstuhl</b>	<b>Standardstuhl</b>	<b>Sitzungssaalstuhl</b>	<b>Banksysteme</b>
		Drehstuhl mit/ohne Arm- lehne	Besucherstuhl Konferenzstuhl Stapelstuhl Schalenstuhl	Stuhl und Sessel	für Warteräume auch Stapelstuhl mit Reihen- verbinder zählen pro Platz

**Anlagevermögen und zweckgebundene Zuweisungen**

Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Prof. Dr. W. Hufnagel **NKF**

Aktiva	Passiva										
<p><b>Kommunale Bilanz</b></p> <p>A. ....</p> <p>B. Anlagevermögen</p> <p>II. Sachanlagen</p> <p>2. Bebaute Grundstücke</p> <p>a. Kindertageseinrichtungen</p> <p style="text-align: right;"><b>2.000.000</b></p>	<p>A. Eigenkapital</p> <p>B. Sonderposten</p> <p>I. Zuwendungen</p> <p>1. SoPo aus Zuweisung vom Land</p> <p style="text-align: right;"><b>200.000</b></p>										
<p><b>Aufwandswirksame Auflösung nach ND</b></p>	<p><b>Ertragswirksame Auflösung nach ND des zuwendungsfinanzierten AV</b></p>										
<p><b>Bau einer KITA</b></p> <p>Kosten: 2.000.000</p> <p>Zuschuss Land: 200.000</p> <p>ND: 50 Jahre</p>	<p style="text-align: right;"><b>Bruttoausweis</b></p>										
<p><b>Ergebnisrechnung</b></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>.....</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Erträge aus der Auflösung Von SoPo (Kontenart 416)</td> <td style="text-align: right;">4.000</td> </tr> <tr> <td>.....</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bilanzielle Abschreibungen</td> <td style="text-align: right;">- 40.000</td> </tr> <tr> <td>Belastung</td> <td style="text-align: right;">- 36.000</td> </tr> </table>		.....		Erträge aus der Auflösung Von SoPo (Kontenart 416)	4.000	.....		Bilanzielle Abschreibungen	- 40.000	Belastung	- 36.000
.....											
Erträge aus der Auflösung Von SoPo (Kontenart 416)	4.000										
.....											
Bilanzielle Abschreibungen	- 40.000										
Belastung	- 36.000										